

Schülerin geistesabwesend. Hilfe!

Beitrag von „Eva.k0_“ vom 10. Juli 2023 16:20

Zitat von Quittengelee

Mein Vorschlag ist, dass du als Nachhilfelehrerin deine Kompetenzen nicht überschätzt. Ich habe in der Grundschule mehr als einmal gesehen, wie die subjektiven Theorien von Grundschullehrerinnen die Probleme von Kindern verstärkt haben. Ich sehe, dass du dir wundersame Konzentrationstips erhoffst, damit du dich nicht so hilflos fühlst, aber die gehören nicht an dieser Stelle hierher. Es ist ein gewaltiger Unterschied, ob ein Kind an einer Traumafolgestörung leidet, Liebeskummer hat, oder Absenzen erlebt, entsprechend unterschiedlich wären die Interventionen. So wie "Was soll ich machen, das Kind kann nicht schwimmen, ich soll ihm aber Wasserballspielen beibringen" nicht sinnvoll zu beantworten ist. Warum kann es nicht schwimmen, sitzt das Kind im Rollstuhl, ist es erst 2 Jahre alt oder hat es panische Angst vor Wasser, weil es mal fast ertrunken wäre? Entsprechend verschieden würde man damit umgehen.

Wer im MSD arbeitet, sollte das eigentlich wissen.

Und welche Rolle genau nimmst du in der GS ein? Lehrerinnen können natürlich die Probleme verstärken oder verbessern, je nachdem, wie sehr sie sich mit den Kindern auseinandersetzen. Erfahrungsgemäß können Privatlehrer und nahestehende Personen zwar keine Diagnose stellen, die Betroffenen aber besser einschätzen als Ärzte, die einmal im Jahr eine Untersuchung durchführen...